



Tegernseer Tal · Seegeist 3

Donnerstag, 7. Juli 2016 | Nr. 155

KLINIK IM ALPENPARK

Medizin trifft Design

Neues Ringberghaus eröffnet – Viel Lob für unternehmerischen Mut

VON INGRID VERSEN

Kreuth/Bad Wiessee – Mit rund 300 geladenen Gästen feierten die Verantwortlichen der Klinik im Alpenpark jetzt den erfolgreichen Abschluss der umfassenden Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf mehr als zehn Millionen Euro. Geschaffen wurden auf 2200 Quadratmetern Fläche 18 neue Suiten sowie Seminar- und Behandlungsräume sowie ein um einen Panorama-Wintergarten erweitertes Restaurant samt vergrößerter Lobby (wir berichteten). Mit 145 Quadratmetern ist die Suite „Anna“ die größte Klinik-Suite in ganz Bayern. Sie soll an Klinik-Gründerin Anna Klitzsch erinnern.

Die Klinik im Alpenpark wird seit drei Generationen von der Familie Klitzsch geführt und gehört seit über 50 Jahren zu den Traditionseinrichtungen in der Gesundheitsregion Tegernsee. Ein Park von über 20 000 Quadratmetern umgibt die Privatklinik mit eigenem Seezugang.

Viel Wert wurde von der Familie Klitzsch beim neuen



Volles Festzelt auf dem Gelände der Klinik im Alpenpark: Kreuths Bürgermeister Josef Bierschneider (r.) bewunderte in seinem Grußwort die Tatkraft der Eigentümer Ursula und Ludwig Klitzsch (vorne rechts).
FOTO: THOMAS PLETTENBERG

Ringberghaus auf das Design gelegt: „Das ästhetische Ambiente soll die Heilung positiv beeinflussen.“ Nach den Führungen durchs neue Haus versammelten sich die Gäste im liebevoll hergerichteten Festzelt.

Mit einem humorvollen Er-

öffnungs-Sketch brillierten im Bademantel und mit Zahnbürste Ursula und Ludwig Klitzsch. Sie bedankten sich mit launigen Worten bei der umsichtigen Münchner Architektin Frauke Rüterhenke, die heimische Handwerker zum Zuge kommen ließ,

und bei Klinik-Geschäftsführer Stefan Schneider. Mit stolz geschwellter Brust ergriff Bürgermeister Josef Bierschneider das Wort. „Vermutlich wissen viele anwesende Gäste gar nicht, dass sie sich hier auf dem Hoheitsgebiet der Gemeinde Kreuth befinden,

also sozusagen im Vorgarten des Paradieses“, verkündete er schmunzelnd. Im Rahmen der Möglichkeiten habe der Kreuther Gemeinderat die Entwicklung der Klinik unterstützt: „Wir haben bei allen Planungen auch immer großen Wert darauf ge-

legt, dass die Bauwünsche sich in unser Orts- und Landschaftsbild und in unsere Baukultur einfügen.“ Bierschneider bewunderte die Tatkraft und Zielstrebigkeit von Ursula und Ludwig Klitzsch (37 und 38 Jahre alt), die in so jungen Jahren die Klinik bereits seit 2007 führen und schon seinerzeit große Verantwortung übernahmen.

Auch mit der Gemeinde Bad Wiessee mussten Probleme gelöst werden, denn Parkplätze, die erweitert werden sollten, lagen auf Wiesseer Gemeindegrund. Letztlich gab es auch hier eine Einigung. „Es waren immer zwei Gemeinden, die sich zu unseren Planungen geäußert haben. Deswegen wurde unser Bauvorhaben doppelt so gut“, resümierte Ludwig Klitzsch in seiner launigen Antwort. Nun sei die Klinik ihr Baby.

Im Namen aller Mitarbeiter bekannte der ärztliche Direktor der Klinik im Alpenpark, Dirk Hamann, gegenüber den Besitzern aus vollem Herzen: „Wir bewundern Ihren Mut, Ihre Menschlichkeit, Ihren persönlichen Einsatz und Ihre Leidenschaft für die Klinik“. Alle seien sehr glücklich, hier zu arbeiten.

Die heilsame Kraft der Bilder: Dauerausstellung von Fotograf Hans-Günther Kaufmann

Weil **Bilder heilende Kraft** besitzen, stellt die Klinik im Alpenpark ihren Patienten und Besuchern Bilder des renommierten Fotografen Hans-Günther Kaufmann als Dauerausstellung zur Verfügung. Sie sind gefordert, „**Mit den Augen der Seele**“ zu sehen. Aus dem gleichnamigen Werkszyklus stammen die sechs Exponate im ersten Stock des neuen Ringberghauses. Sie zeigen den bayerischen Himmel: in spektakulären Farben, in unendlicher Tiefe, mit eindrucksvollen Wolkentürmen, mit Horizont. Ergänzt werden sie um einen Kommentar des **Benediktiner-Altabts Odilo Lechner**, einem Vertrauten Kaufmanns. Ihn kennt man auch als Filmemacher der Serie „Mit den Augen der Seele“ des Bayerischen



Dem Himmel so nah: Einen Ausschnitt seiner Bilderwelten zeigt der renommierte Miesbacher Fotograf Hans-Günther Kaufmann dauerhaft in der Klinik. FOTO: TP

Rundfunks. So empfangen die Patienten und Besucher auch große Ultra-HD-Bildschirme, auf denen die medita-

tiven Filme „Am Fluss“ und „Jakobsweg“ mit eigens komponierter Musik zu sehen sind. Denn während Kauf-

mann früher **international als Werbefotograf unterwegs** war, widmet er sich seit einigen Jahren vor allem spirituellen Themen. „Wald, Wasser, Himmel, Berge, Wolken – das sind Urbilder. Darin begegne ich dem Anfang und bekomme durch die Meditation das Gefühl anzukommen“, erklärt Kaufmann die Wirkweise seiner Arbeiten. „**Sie bringen die zurück, die den Bezug zum Ursprung verloren haben.**“

Freilich könnten seine Bilder keine Therapie ersetzen, diese aber positiv begleiten. Dafür gibt es wissenschaftliche Belege in der Psychologie. „Wir haben einen psychologischen Anspruch an die Bilderwelten, die wir in unserer Klinik zeigen“, erklärt Klinik-Geschäftsführer Ludwig Klitzsch. Sie sollten nicht

nur künstlerisch-ästhetisch sein, sondern auch heiter und in nicht zu kräftigen Farben, um unruhige Seelen zu besänftigen. „Die Kaufmann-Bilder vom bayerischen Himmel haben ein kräftige Ausstrahlung. **Dennoch sprechen sie die Spiritualität an und geben Halt und Gelassenheit.**“ Ärztlicher Direktor Dr. Dirk Hamann stellte fest: „Bilder haben Macht.“ Er wünschte sich, dass sie Stress senken, Angst nehmen. „Ganz oft zeigen die Bilder den Durchbruch des Lichts“, lobte Kaufmanns Wegbegleiter Pater Peter Demmelmair in der Laudatio. „Du suchst nach den Spuren des Göttlichen in unserer Welt. **Du tastest in deinen Bildern nach dem Heiligen.** Deshalb können sie Heilungskräfte wecken.“ ak